

Durchsichtigkeit ihrer Grundlagen, ihre sehr nebensächliche Bedeutung für unsere Zwecke¹. Dies klarzustellen erschien aber nicht überflüssig.

29. Die zwischen 1139 und 1142 abgefasste 'Concordantia discordantium canonum' des Gratianus², deren Ansehen und Verbreitung den Einfluss der meisten älteren Sammlungen rasch verdrängte, soll das Schlussglied dieser Zusammenstellung und Untersuchung der kanonistischen Nikolausüberlieferung bilden. Sie enthält Stücke aus folgenden Briefen³: n. 80 (c. 3 D. 8). 57 (c. 1 D. 10). 88 (c. 5. 8 D. 10; c. 4—9 D. 21; c. 5 D. 43; c. 4—7 D. 96; c. 86. 123 C. 1 q. 1; c. 15 C. 3 q. 5; c. 2 C. 4 q. 1; c. 3 C. 4 q. 4; c. 10. 21 C. 9 q. 3; c. 35—37 C. 24 q. 1; c. 6 C. 35 q. 9). 86 (c. 2 D. 11; c. 3 D. 12; c. 14 D. 16; c. 2 D. 20). 100 (c. 5 D. 12; c. 30 C. 17 q. 4); 71 (c. 1 D. 19); 117 (c. 12 D. 23; c. 8 C. 9 q. 3; c. 3 C. 26 q. 7; c. 6 C. 30 q. 1; c. 5 C. 33 q. 2; c. 56 D. 1 de cons.). 146 (c. 6. 7 D. 27). 99 (c. 17 D. 28; c. 5 C. 15 q. 8; c. 15 C. 23 q. 8; c. 2 C. 27 q. 2; c. 1 C. 30 q. 3; c. 3 C. 30 q. 5; c. 22 C. 32 q. 5; c. 11 C. 33 q. 4; c. 24 D. 4 de cons.). 25 (c. 4 D. 32). 115 (c. 4 D. 33; c. 49 D. 50; c. 4

collectio Taurinensis 'ab inepto quodam canonum compilatore' hergestellt sei. 1) Ebenfalls als durchaus wertlos erweisen sich die chronikalischen Exzerpte auf fol. 68 f. der Hs., auf die zuerst Ewald (N. A. III, 341) hinwies; sie sind von v. Pflugk-Harttung (Iter Italicum S. 378) gedruckt, und es wäre Raumverschwendung, sie nochmals zum Abdruck zu bringen. Bis auf den Schlusssatz beruhen sie in letzter Linie auf dem Briefe n. 48 (Epist. VI, 330 f.), gehen aber — darauf verwiesen schon Ewald und v. Pflugk-Harttung, wohl auf Grund der Aufschrift: 'Nicholaus primus ait in quodam cap. cronice' — ohne Zweifel auf Reginos Chronik, die jenen Brief auszugsweise aufgenommen hat (ed. Kurze S. 86 f.), zurück. Auch dem Schlusssatz: 'Iste denique Nicholaus post beatum Gregorium usque ad se parem non habuit in religione pontificatus et studio omnium utilitatum' diene offenbar der Satz Reginos (ed. Kurze S. 94): 'Denique post beatum Gregorium usque in presens nullus presul in Romana urbe pontificali honore sublimatus illi videtur aequiperandus' als Vorlage. Dass auch in diesen Auszügen die Texte stark bearbeitet und entstellt sind, wird nach dem früher Gesagten nicht auffallen. — Zu dem Anfangssatz 'Quod bene semel — auctoritas retractari' möchte ich nur noch bemerken, dass es wohl als Zufall zu betrachten ist, wenn Gratian (c. 6 C. 6 q. 4) das gleiche Incipit hat: schon die Auslassung der Worte 'et interpositis iuramentis deliberatum' in der Turiner Hs. ergibt, dass sie als Quelle Gratians hier garnicht in Betracht kommen kann. 2) Ueber den Titel der Sammlung vgl. jetzt die Ausführungen F. Heyers, Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanon. Abteilung II, 336—342 (1912). 3) Die Druckfehler, Irrtümer und Lücken des Verzeichnisses in Friedbergs Ausgabe S. XXX f. sind von mir stillschweigend korrigiert oder ausgefüllt.